

Lechallianz

Bündnis zum Schutz des Lechs



Lechallianz Schwibbogenmauer 18 86150 Augsburg

Mitteilung an Presse & Medien

Lechallianz
Stefan Zott (Sprecher)
Schwibbogenmauer 18
86150 Augsburg
0821 51 56 59
s.zott@fischereiverband-schwaben.de

Datum: 21.03.2025

Stellungnahme der Lechallianz Augsburg zum Artikel „Befreiung des Lechs: Jahrhundertprojekt stockt“ in der Augsburger Allgemeinen (vom 7.3.2025, Ausgabe Nr. 55, S. 26)

Bereits seit mehr als einem Jahr liegen die Planungsunterlagen des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth für das Projekt „Licca liber“ im Bereich der Stadt Augsburg der Unteren Wasserrechtsbehörde der Stadt Augsburg zur Genehmigung vor. Auf mehrfache Anfragen der Lechallianz, worin die sehr schleppende Bearbeitung begründet liege, verweist die Stadt Augsburg wiederholt lapidar auf fehlende Personalkapazitäten.

Augsburger Trinkwasser in Gefahr

Laut den Ausführungen des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth in dessen Newsletter 01/2025 vom 29.01.2025 (13. Ausgabe) hat sich die Situation des Lechs in den letzten Jahren dramatisch verschlechtert. Durch die Kanalisierung des Flussbetts ist es an vielen Stellen zu einer Erosion der schützenden Kiesschicht gekommen und die Eintiefung des Lechs schreitet unter anderem im Bereich zwischen Flusskilometer 50,4 und dem Hochablass weiter voran. Der sogenannte Flinz, eine weiche Tonschicht am Gewässergrund des Lechs, ist mittlerweile sehr deutlich sichtbar. Es droht die sehr große Gefahr eines Sohldurchbruchs, bei dem das Wasser des Lechs zum Grundwasser vordringt. Die dramatische Folge wäre zum einen eine massive Beeinträchtigung der Trinkwasserversorgung der Bevölkerung und zum anderen eine katastrophale Auswirkung auf die Fischfauna und andere Wasserorganismen. Gleichzeitig wächst auch in Zeiten des Klimawandels die Gefahr von extremen Hochwasserereignissen mit rasanter Geschwindigkeit. Zudem würde die ökologische Situation im Falle eines weiteren Kraftwerkbaus bei Flusskilometer 50,4 durch das Unternehmen Uniper noch weiter verschlechtert werden. Dieses Vorhaben ist mit den Zielsetzungen des FFH- und Naturschutzgebiets Stadtwald Augsburg absolut unvereinbar.

Befreiung des Lechs muss höchste Priorität haben

Das Projekt Licca liber kann die beschriebenen Gefahren zumindest deutlich abmildern. Eine Aufweitung des Flussbetts bietet mehr Retentionsraum im Falle von Hochwasserereignissen. Eine beschränkte Geschiebeführung durch Kieseintrag aus den Uferbereichen bietet Fischarten, wie dem vom Aussterben bedrohten Huchen, wieder Möglichkeiten der natürlichen Vermehrung. Die durch die Aufweitung der Flussaue neu geschaffene Sekundäraue könnte wieder Lebensraum für viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten werden.

Bund Naturschutz in Bayern
Deutscher Alpenverein
Umweltinitiative Pfaffenwinkel

Fischereiverband Schwaben
Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben
Pilzverein Augsburg Königsbrunn
Jägervereinigung Augsburg

Landesbund für Vogel- und Naturschutz
Bayerischer Kanuverband
Kanu Schwaben Augsburg

www.lechallianz.de

Es ist völlig unverständlich und unverantwortlich, wenn es der Stadt Augsburg nicht gelingt, durch die Schaffung einer ausreichenden Personalausstattung für eine schnelle Genehmigung von Licca liber und somit für eine Lösung der drängenden Probleme zu sorgen. Nicht zuletzt fordern die Vorgaben der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU bereits seit Jahren die Schaffung eines guten ökologischen Zustands im und am Lech. Eine Verschiebung der Umsetzung europäischen Rechts auf die ferne Zukunft ist in keiner Weise mehr hinnehmbar.

Forderung an die Stadt Augsburg und Appell an die Öffentlichkeit

Die Lechallianz fordert die Stadt Augsburg dazu auf, die unverzügliche Bearbeitung des Genehmigungsverfahrens des Projekts Licca liber mit oberster Priorität sicherzustellen und der unteren Wasserrechtsbehörde sofort ausreichend Personal- und Sachmittel zur Verfügung zu stellen. Der voraussichtliche Zeitpunkt, zu dem das Genehmigungsverfahren abgeschlossen sein wird, muss durch die Stadt Augsburg ebenso genannt werden, wie auch über den aktuellen Stand im Genehmigungsverfahren von der Stadt Augsburg regelmäßig berichtet werden muss.

Gleichzeitig rufen wir die Öffentlichkeit dazu auf, sich für Licca liber einzusetzen und sich für den Erhalt des einzigartigen Lebensraums Lech und den Trinkwasserschutz stark zu machen.

Lechallianz
Stefan Zott (Sprecher)
Schwibbogenmauer 18
86150 Augsburg
www.lechallianz.de

Anlagen

Fotos zur Pressemitteilung auf Seite 3 bzw. auf unserer Homepage.
Newsletter 01/2025 vom 29.01.2025, 13. Ausgabe des Wasserswirtschaftsamts Donauwörth

Bund Naturschutz in Bayern
Kanu Schwaben Augsburg
Umweltinitiative Pfaffenwinkel

Landesbund für Vogelschutz
Fischereiverband Schwaben
Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben
Jägervereinigung Augsburg

Bayerischer Kanuverband
Deutscher Alpenverein
Pilzverein Augsburg Königsbrunn



Fotos: Aktuelle Verflinzungen (d.h. Freilegung der Flußsohle, die sog. Flinzschicht, durch Kiesabtrag in Folge von wasserbaulichen Maßnahmen) bei Flußkilometer 46,2, 46,5 und 50,4
© Dr. Eberhard Pfeuffer



Newsletter zum Projekt *Licca liber*

Newsletter 01/2025
29. Januar 2025

Licca liber Newsletter 13. Ausgabe

Liebe Lechinteressierte, lieber Lechinteressierter,

Ergebnisse der Vermessung des Flussbetts in 2024

Zur Beobachtung und Kontrolle der Flusssohle finden regelmäßige Vermessungen statt. Hierbei wird etwa alle 5 Jahre die Sohle des Lechs mit sogenannten Querprofilen im Abstand von 200 m vermessen. So können Veränderungen im Flussbett wie Aufhöhungen oder Eintiefungen rechtzeitig festgestellt und dokumentiert werden. Die Ergebnisse der letzten Vermessung Ende 2024 zeigen, dass sich im Licca liber Abschnitt I zwischen Fkm 50,4 und Hochablass und im Abschnitt II die Sohle weiter eintieft. Auf Höhe des Flusskilometers 50 im Abschnitt I hat sich der Lech seit 1996 über 1,5 m eingegraben; seit der letzten Vermessung in 2019 rd. 15 cm. Im Bereich der Ulrichsbrücke, auf Höhe des Flusskilometers 42,8 liegt die Eintiefung bei 1,20 m; seit 2019 ist der Lech hier um 70 cm tiefer. Im Abschnitt III hingegen wirken derzeit die bestehenden Uferanbrüche und Kieszugaben, so dass die Sohle hier relativ stabil ist.

Abschnitt II: Hochablass bis Wertachmündung

Aufgrund der bestehenden Eintiefungstendenz ist im Abschnitt II zwischen Hochablass und Wertachmündung dringender Handlungsbedarf gegeben. Da die Gelder für die weitere Planung an diesem Abschnitt nun vorliegen, wird in einem ersten Schritt der Bau einer Rampe unterhalb der Ulrichsbrücke weiterverfolgt. Diese soll im innerstädtisch liegenden, engen Lechbett die Sohle aufhohen und stabilisieren. Die Planung hierfür wird dieses Jahr ausgeschrieben und angegangen.

Abschnitt III: Wertachmündung bis Einmündung Lechkanal

Ziel für 2024 war es das Umsetzungskonzept für den Lechabschnitt nördlich von Augsburg zu erstellen. Die im Umsetzungskonzept festgehaltenen Maßnahmen müssen nun anhand von fachtechnischen Untersuchungen geprüft und weiterentwickelt werden. Im Fokus steht hier dieses Jahr die Ausschreibung und Vergabe einer Mindestwasserstudie, die die Grundlage für die weiteren Planungen bilden wird.

Musterstrecke Fkm 29

Konkret sichtbar werden dieses Jahr erste Maßnahmen unterhalb der Langweider Brücke. Die auf Höhe des Flusskilometers 29 genehmigte Musterstrecke hat das Ziel die Struktur im Gewässerbett zu verbessern, die Sohle durch Geschiebefreigabe weiter zu stabilisieren und natürlichere Ufer mit einer höheren Artenvielfalt zu entwickeln.



Luftbild des Lechmutterbettes auf Höhe des Flusskilometers 29 nördlich der Langweider Brücke mit rot markiertem Umsetzungsbereich; Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung, www.geodaten.bayern.de

Erste Tätigkeiten vor Ort wird es bereits im Februar geben: in diesem Monat wird unsere Flussmeisterstelle Augsburg den schmalen 150 m langen Uferstreifen von Gehölzen freistellen, damit im Herbst der Uferverbau und der Weg zurückgebaut werden kann.



Die Bäume werden vor der Rodung durch die Landespflege hinsichtlich potentiell vorhandener Baumhöhlen untersucht. Der Weg enthält historisch bedingt Altlasten, die durch das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth beim Rückbau entsorgt werden, so dass diese nicht in den Lech gelangen.

Über den Baufortschritt an der Musterstrecke werden wir regelmäßig in unseren Newsletter informieren.

Unterhaltungsmaßnahmen am Lech im Abschnitt III

Da entlang des Lechmutterbettes im Abschnitt III zwischen Wertachmündung und Einmündung des Lechkanals wichtige infrastrukturelle Anlagen wie die Strommasten oder

der Lechkanal liegen, ist unsere zuständige Flussmeisterstelle Augsburg regelmäßig vor Ort, um Unterhaltungsmaßnahmen durchzuführen und die Infrastrukturen zu sichern. Zum Beispiel wurde in 2024 der Uferanbruch am rechten Ufer auf Höhe des Flusskilometers 33 mit Wasserbausteinen und einer sogenannten schlafenden Sicherung befestigt.



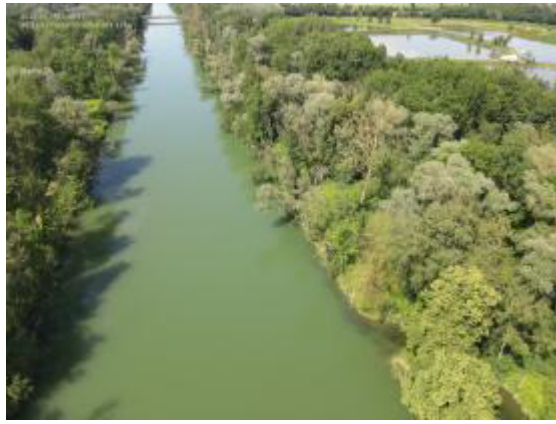
Die zur Sicherung des Ufers eingebauten Wasserbausteine haben angeschwemmte Gehölze aufgehalten. Der beim Hochwasser 2024 bewegte Kies wurde dadurch ausgebremst und hat sich angehäuft. Die Gehölze werden noch fixiert.



Ein Teil der Wasserbausteine, die bei den durchgeführten Sicherungsmaßnahmen in 2024 verwendet wurden, hat die Flussmeisterstelle Augsburg in das Lechbett als Strukturelement eingebaut. Sobald sich hier das Wasser bei höheren Abflüssen einen neuen Weg im Flussbett sucht, dienen die Steine als Störbauwerk und schaffen unterschiedliche Strömungen und verbesserte Lebensräume für die Fische.

Abschnitt IV: Einmündung Lechkanal bis Lechmündung

Auch im Abschnitt IV sind zur Verbesserung der Strukturvielfalt und Schaffung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen am und im Lech in 2024 Maßnahmen durch die Flussmeisterstelle Donauwörth im Rahmen der Unterhaltung südlich der Lechbrücke B16 durchgeführt worden: Der Uferverbau wurde entfernt und als sogenannte schlafende Sicherung im Vorland eingebaut. Zusätzlich wurden Uferbereiche abgeflacht, so dass die Bereiche früher an höhere Wasserstände angebunden sind.



Vorher: Der Lechabschnitt oberhalb der Lechbrücke B16 mit seinem geradlinigen Verlauf



Nachher: Der Lechabschnitt oberhalb der Lechbrücke B16 mit den abgeflachten Ufern und eingebauten Strukturelementen.

Wir freuen uns sehr, dass sich so viele Bürgerinnen und Bürger für die Renaturierung des Lechs interessieren. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch weiterhin unterstützen! Falls Sie Fragen zu den einzelnen Themen haben, können Sie sich gerne an uns wenden: poststelle@wwa-don.bayern.de

Ihr Team vom Wasserwirtschaftsamt Donauwörth

Impressum:

Wasserwirtschaftsamt Donauwörth

Förgstraße 23

86609 Donauwörth

www.wwa-don.bayern.de

Newsletter anmelden/abbestellen: q.bayern.de/liccalibernl